



Tobias Kramer (DZB, Moderator), Volker Meinel (BNP Paribas), Nikolaus Barth (HypoVereinsbank), Tobias Gabel (DZ Bank), Friedhelm Tilgen (ntv, Moderator)

Foto: ThomasEckle

## Die HVB macht das „Triple“ perfekt

Bei den 21. *ZertifikateAwards* wird die HypoVereinsbank als Jury-Gesamtsiegerin ausgezeichnet. Die BNP Paribas erreicht Platz zwei, kommt auf die höchste jemals erreichte Punktzahl in einer Einzelkategorie und wird in der öffentlichen Umfrage zum „Tradinghaus des Jahres“ gewählt. Den Titel als „Zertifikatehaus des Jahres“ muss sie allerdings an die Deka abgeben. Beim stärksten Anlegerservice bleibt alles beim Alten: HSBC holt den Sieg zum 13. Mal in Folge

„Die Awards“ gelten als Aushängeschild einer Branche, die nie stillsteht. Deshalb gab es auch diesmal wieder Neuerungen

51 Trophäen im neuen Look standen in Berlin am Abend des 10. November in der prunkvollen „Bar jeder Vernunft“ bereit und rund 130 Gäste aus der Zertifikatebranche erwarteten mit Spannung, wer die Auszeichnungen bei den diesjährigen *ZertifikateAwards* entgegennehmen würde. Abgesehen vom neuen Design der Trophäen wartete *Der Zertifikateberater* als Veranstalter bei der 21. Auflage der traditionsreichen Preisverleihung aber auch mit anderen Neuerungen auf. Schließlich sind „die Awards“ seit jeher das Aushängeschild einer Branche, die nicht stillsteht und immer wieder von neuen Strömungen und Trends geprägt wird. Und so wurden in diesem Jahr

erstmalig auch Preise für das „Tradinghaus des Jahres“ und für die „Beste Finanz-App“ vergeben. Unverändert war hingegen der Zuschnitt der Jury-Wertungen bei der Leistungsbewertung der Zertifikateemittenten geblieben. Die Aufteilung der einzelnen Produktkategorien orientiert sich an der Klassifizierung des Deutschen Derivate Verband (DDV). Daneben bewerten die 32 Juroren regelmäßig auch den Anlegerservice der Emittenten sowie deren Leistungen am Primär- und Sekundärmarkt. Die insgesamt meisten Punkte konnte dabei die HypoVereinsbank einsammeln (299 Punkte). Sie wurde als „Emittent des Jahres“ ausgezeichnet und knüpft damit an die Erfolge

der beiden Vorjahre an, in denen sie ebenfalls die Gesamtwertung der Jury-Abstimmung für sich entscheiden konnte. Platz zwei erreichte erstmals die BNP Paribas mit 263 Jury-Punkten. Die DZ Bank verteidigte ihren Bronze-Rang. Sie kam auf 234 Zähler.

### HVB siegt in „Comeback“-Kategorie

Alle drei Gewinner hatten die Juroren in mehreren Einzelkategorien überzeugt. Dabei zeigte die HVB sogar die geringste Punkte-Konzentration auf eine einzelne Wertung. Ihr bestes Einzelergebnis erzielte die Gesamtsiegerin mit 61 Punkten bei einer Kategorie, die in diesem Jahr besonders im Fokus stand: Mit dem deutlichen Anstieg der Zinsen lebt das Segment der Kapitalschutzzertifikate wieder auf. Nach der langen Durststrecke sind hier endlich wieder attraktive Konditionen möglich. Die HVB hatte sich aber auch in den Vorjahren als zuverlässige Anlaufstelle erwiesen, als es noch deutlich herausfordernder war, ansprechende Kapitalschutzkonzepte zu entwickeln. Jetzt kann sie von dieser „Vorbereitung“ umso mehr profitieren. Sie hat ein Universum an Zinsprodukten sowie „Teil-“ und „Voll-Garanten“ aufgebaut, in dem für jeden sicherheitsorientierten Anleger eine passende Lösung zu finden ist. Platz zwei geht bei dieser Wertung an die DekaBank, die ihre „Tresor-Anleihen“ ebenfalls auch über die schwierigen Jahre hinweg aufrechterhalten und zuletzt ausgebaut hat. Und auch die Landesbank Baden-Württemberg zählt nach wie vor zu den Top-Adressen für Anlageprodukte mit Kapitalsicherung.

### Rekord bei Bonuszertifikaten

Mit deutlich höheren Punktzahlen, als die HVB sie in einer der Einzelkategorien erreichen konnte, wurden allerdings die Zweit- und die Drittplatzierte der Gesamtwertung bedacht. Der BNP gelang dabei sogar ein Rekord: Noch nie in der Award-Geschichte konnte ein Anbieter eine Kategorie so deutlich für sich entscheiden wie die BNP bei Bonuszertifikaten. Alle 32 Juro-

ren hatten die Emittentin auf einem der drei vorderen Plätze gesehen und 26 von ihnen vergaben dabei die Höchstwertung. Insgesamt kam die BNP so auf 87 von 96 maximal möglichen Punkten. Die Juroren goutierten damit, dass die BNP sowohl bei klassischen Bonuszertifikaten als auch bei der in diesem Jahr besonders gefragten Reverse-Variante zu den aktivsten Anbietern zählt. Die Palette ist dabei sehr ausgewogen, sodass sowohl risikofreudige als auch vorsichtiger Anleger stets passende Produkte finden.

Die DZ Bank folgt in diesem Segment mit 35 Zählern auf Platz zwei. Das ihrerseits

beste Ergebnis verbuchte die Gesamt-Dritte indes bei Discountzertifikaten. 73 Punkte bedeuteten dort das zweitbeste Einzelergebnis der diesjährigen *ZertifikateAwards*. Bei den Papieren mit rabattiertem Aktieneinstieg hat die DZ Bank mittlerweile in allen Belangen die Führung übernommen: größtes ausstehendes Volumen und umfangreichstes Produktsortiment. Darüber hinaus ist auch die Abdeckung von Basiswerten und verschiedenen Laufzeiten bemerkenswert. Die weiteren Podiumsplätze bei Discountzertifikaten gingen an BNP Paribas und die Citigroup.

Und wo es bei den *ZertifikateAwards* um herausragende Ergebnisse und Rekorde geht, darf ein Name nicht fehlen: HSBC. Die Anbieterin durfte in diesem Jahr zum 13. Mal in Folge den begehrten Award für den besten Anlegerservice entgegennehmen. Auf eine derart lange Serie kommt kein anderes Haus. 64 Punkte bedeuteten dabei erneut ein hervorragendes Ergebnis. Dabei wird die Auswahl der Jury hier nicht durch vorgegebene Nominierungen eingeschränkt. Es besteht die freie Wahl unter allen Anbietern, die am deutschen Markt tätig sind. Anders als bei den übrigen Jury-Kategorien muss die Wahl zudem mit stichhaltigen Argumenten begründet werden. Die Angaben der Juroren reichten dabei von „Top-Webinaren“ der Emittentin über „Weltklasse-Chart-Analysen“ und „praktischem Emissionstool“ bis hin zu einer „gut



### ZAWards 2022/2023 – Jury-Preisträger

Jury-Gesamtwertung	Punkte*
1. HypoVereinsbank	299
2. BNP Paribas	263
3. DZ Bank	234
<b>Bester Emittent: Anlegerservice</b>	
1. HSBC	64
2. HypoVereinsbank	40
3. BNP Paribas	26
<b>Bester Emittent: Primärmarkt</b>	
1. DekaBank	46
2. HypoVereinsbank	45
3. LBBW	24
<b>Bester Emittent: Sekundärmarkt</b>	
1. HSBC	47
2. BNP Paribas	40
3. Société Générale	20
<b>Bester Emittent: Aktienanleihen</b>	
1. DZ Bank	55
2. Vontobel	53
3. HypoVereinsbank	35
<b>Bester Emittent: Bonuszertifikate</b>	
1. BNP Paribas	87
2. DZ Bank	35
3. Société Générale	28
<b>Bester Emittent: Discountzertifikate</b>	
1. DZ Bank	73
2. BNP Paribas	46
3. Citigroup	23
<b>Bester Emittent: Expresszertifikate</b>	
1. DekaBank	42
2. DZ Bank	39
3. Vontobel	35
<b>Bester Emittent: Kapitalschutzzertifikate</b>	
1. HypoVereinsbank	61
2. DekaBank	42
3. LBBW	36
<b>Bester Emittent: Partizipation</b>	
1. Vontobel	58
2. HypoVereinsbank	39
3. Lang & Schwarz	37
<b>Bester Emittent: Hebelprodukte</b>	
1. Morgan Stanley	45
2. HSBC	43
3. Société Générale	28

\*je Kategorie sind maximal 32x3=96 Punkte möglich  
Quelle: zertifikateawards.de

## Drei Fragen an Nikolaus Barth Head of Private Investor Products External Networks Central Europe, HypoVereinsbank



Die HypoVereinsbank hat bei den ZertifikateAwards zum dritten Mal in Folge den Jury-Gesamtsieg erreicht. Worauf führen Sie diesen Erfolg zurück?

Wir haben in den letzten drei Jahren versucht, uns in allen Kategorien und Bereichen weiter kontinuierlich zu verbessern. Dabei lag der Fokus nicht nur auf einer Anlagelösung, sondern auf einem breiten, umfassenden Angebot für unsere Kunden.

Gibt es eine Einzelwertung, auf die Sie besonders stolz sind?

Wir sind sehr stolz darauf, bei dem Service-Award dieses Jahr noch besser abgeschnitten zu haben. Das war eine Teamleistung und hier ist die Konkurrenz besonders groß. Natürlich haben wir uns auch ein Stück weit daran orientiert, was die Seriensiegerin vom Rhein in der Vergangenheit besonders gut gemacht hat.

Wo liegen die größten Herausforderungen, sich auch in Zukunft als herausragender Emittent am Markt behaupten zu können?

Es gibt zwei Ebenen: Wir versuchen jeden Tag ein gutes Angebot für Menschen vorzuhalten, die ihr Geld sinnvoll anlegen möchten. Klar ist aber auch, dass die Regulierung mit vielen neuen Initiativen für uns in Europa herausfordernd bleibt. Daher sollte ein gutes Produktangebot immer auch untermauert sein durch einen umfassenden Servicegedanken und stetige Verbesserung auf allen Ebenen.

strukturierten App“. Ähnlich positiv fielen die Kommentare zum Anlegerservice der HVB aus, die mit 40 Punkten so nah an den Platzhirschen heranrückte wie niemand zuvor in den vergangenen Jahren. Die Juroren hoben bei den Begründungen insbesondere das informative Monatsmagazin der HVB sowie den „innovativen und inhaltlich starken“ Onemarkets-Blog lobend hervor. Und auch das Informationsangebot zu spezifischeren Themenfeldern wie nachhaltiger Geldanlage stößt auf hohe Anerkennung.

### Verlässliche Partner für Berater

Den zweiten Platz erreichte die Gesamtsiegerin darüber hinaus auch beim Primärmarkt, Platz eins ging in dieser übergeordneten Kategorie an die Deko. Zusammen mit der LBBW sind dies nach Einschätzung der Jury somit die drei Top-Adressen, wenn es darum geht, Berater in Banken und Sparkassen sowie deren Kunden verlässlich mit überzeugenden Anlagelösungen, Informationen und rechtssicheren Dokumenten zu versorgen. In der aktuell sehr turbulenten Marktphase, in der Inflation, Aktienverluste und die Sorge vor einem Wirtschaftsabschwung vorherrschen, ist dies wichtiger denn je.

Zum Sieg verholfen hat der Deko in dieser Kategorie sicher auch ihre Stärke bei den in der Beratung besonders beliebten Expresszertifikaten. Die Jury sieht ihr Angebot dort an der Spitze. Es zeichnet sich durch einen Schwerpunkt auf Sicherheit aus, was den oft risikoaversen Sparkassenkunden entgegenkommt. Bestes Beispiel dafür ist der „Express Relax“ zum Euro Stoxx 50, der seit einiger Zeit regelmäßig mit extrem hohen Absturzpuffern aufgelegt wird. Die Deko verbuchte hier das größte jemals erreichte Absatzvolumen bei einem Retailzertifikat und bei der Publikumswertung der ZertifikateAwards schaffte es die Produktidee auf den dritten Platz (siehe dazu auch Seite 11).

### HSBC auch beim Sekundärmarkt vorne

Seit nunmehr vier Jahren bewertet die Jury neben den Leistungen der Emittenten am Primärmarkt auch die am Sekundärmarkt, wo der Fokus auf der Beurteilung der

Handelsqualität liegt. Dieser Preis geht wie bereits im Jahr 2020 an HSBC. Die Anbieterin unterstreicht damit ihre herausragende Stellung, wenn es um Kundenzufriedenheit bei Serviceleistungen und die verlässliche Abwicklung von Anlagegeschäften geht. Die Vorjahressiegerin BNP Paribas erreicht Platz zwei. Der dritte Platz geht an die Société Générale, die sich schon bei Bonuszertifikaten die Bronze-Medaille gesichert hatte und die auch bei den regelmäßig hart umkämpften Hebelprodukten den dritten Platz erreichte. Dort konnte HSBC ebenfalls einen Triumph verbuchen: Sie erzielte die zweithöchste Punktzahl und kam dabei der Seriensiegerin dieses Klassements mit nur zwei Jury-Punkten Rückstand gefährlich nahe. Trotzdem ist und bleibt Morgan Stanley

nach Einschätzung der Juroren die Nummer eins am „Hebelmarkt“. Sie gewinnt die Auszeichnung zum dritten Mal in Folge.

Die Emittentin erweist sich dabei als „Liebling der Massen“. Denn bei der Anzahl der über Börsen abgewickelten Trades kommt sie nicht selten auf Anteile von 40 Prozent. Das gilt insbesondere für Faktorzertifikate und Optionsscheine – den beiden Hauptfeldern ihrer Aktivität.

Mit dem Sieg bei der Sekundärmarkt-Wertung unterstreicht HSBC ihre herausragende Stellung bei Serviceleistungen

### Vontobel setzt Gewinnserie fort

Weitaus deutlicher als bei der „Hebelwertung“ fiel das Endergebnis bei Partizipationszertifikaten aus, wo ebenfalls ein und dieselbe Emittentin das Feld seit Jahren anführt. Zum sechsten Mal in Folge wählte die Jury Vontobel auf Platz eins. Sie siegte mit 58 Punkten vor der HVB (39 Pkt.) und Lang & Schwarz (37 Pkt.). Die Siegerin zeigt sich nach wie vor besonders aufmerksam beim Aufspüren relevanter Indexthemen. Ein Beleg aus dem aktuellen Award-Jahrgang ist die frühzeitige Auflage einer Auswahlstrategie für ein Umfeld hoher Inflationsraten im November 2021 (Inflation Influenced Index). Andere früh erkannte Trends sind „Nuclear Energy“, „Metaverse“ oder „Green Technology“, die allesamt über Vontobel-Tracker investierbar sind.

In der Jury-Gesamtwertung platzierte sich Vontobel auf dem vierten Rang und ist abgesehen von den Top-3-Platzierten

die einzige Anbieterin, die im Endergebnis auf mehr als 200 Jury-Punkte kommt. Neben der Top-Bewertung bei Partizipationszertifikaten haben dazu insbesondere ein dritter Platz bei Expressen und Silber bei Aktienanleihen beigetragen. Bei den Papieren mit sicherer Kuponchance musste sich Vontobel nach vier Siegerjahren diesmal der DZ Bank geschlagen geben. Dabei trennten die beiden Top-Emittenten nur zwei Punkte. Die Juroren quittierten hier das starke Engagement, das die DZ Bank in den letzten Jahren bei Aktienanleihen an den Tag gelegt hat. Sie zählt mittlerweile zu den Anbietern mit den umfangreichsten Produktpaletten. Dies gilt insbesondere für die Abdeckung bei Einzelaktien. Hier reicht

das Spektrum von den großen europäischen Standardtiteln aus dem Euro Stoxx 50, die lückenlos abgebildet werden, bis zu einer Vielzahl kleinerer deutscher Neben-

### Ihr Engagement bei Aktienanleihen hat sich für die DZ Bank gelohnt: Sie gewinnt mit knappem Vorsprung vor Vontobel

werte, die andere Anbieter kaum oder gar nicht berücksichtigen. Bei Anlegern kommt das breite Angebot gut an, das Haus verzeichnet stete Mittelzuflüsse. Jeder zweite Euro, der hierzulande in Aktienanleihen

investiert ist, liegt mittlerweile bei der DZ Bank. Und weil die Emittentin neben den beiden Gold-Rängen bei Discountzertifikaten und Aktienanleihen auch zwei Silberplätze (Bonus, Express) erreicht hat, führt die DZ Bank auch den Medallenspiegel der diesjährigen *ZertifikateAwards* an (Überblick rechts). Insgesamt durften an diesem Abend 18 Emittenten und Finanzdienstleister einen oder mehrere der 51 bereitgestellten Trophäen entgegennehmen. *DZB*

■ Weiterführende Informationen zu den *ZertifikateAwards*, den Wertungen in den einzelnen Kategorien sowie zu den Juroren, Partnern und dem Veranstalter gibt es im Internet unter [www.zertifikateawards.de](http://www.zertifikateawards.de)

## Zwei Expresszertifikate und ein Kapitalschutzprodukt überzeugen bei der Online-Umfrage am meisten

Die öffentliche Abstimmung im Vorfeld der Preisverleihung ist fester Bestandteil der *ZertifikateAwards*. Bei den vier Kategorien bestimmten in diesem Jahr 12.250 gültige Teilnahmen über die jeweiligen Preisträger (s. Seite 12 oben). Für den Titel „Zertifikat des Jahres“ waren in diesem Jahr 13 Produktkonzepte nominiert worden, die im Award-Jahrgang ab Oktober 2021 herausragten. Weil jeder Teilnehmer aufgefordert war, mehrere Favoriten zu benennen, liegt die Summe der Einzelergebnisse über 100 Prozent. Neben den drei Gewinnern standen folgende Kandidaten zur Wahl:

#### Aktientipp Community ETI

iMaps, A3GZ3U

#### Best in Express Plus ESX50

HVB, HVB6EU

#### Best of Lithium Indexzertifikat

Alphabet, DA0AAS

#### Best Turbo Unleaded Gasoline

Société Générale, SN4T9S

#### Bitcoin Mini Future Short

Vontobel, VX3JZB

#### Europa Inflation Bonus & Sicherheit

RCB, RC05PN

#### FX Zins Zertifikat US-Dollar

BNP Paribas, 918729

#### idDax 50 ESG Indexanleihe

LBBW, LB3KVU

#### Inflation Influenced Index

Vontobel, VX3DCQ

#### Nymex Crude Oil Fixkupon Express

Goldman Sachs, GX5EJP

Die Gewinner der Abstimmung sind:

#### Zertifikat des Jahres, Platz 1 (41,8 %):

MSCI World Express

WKN DZ8UB1 / DZ Bank

Der MSCI World zählt zu den bekanntesten Indizes überhaupt. In der Welt der Anlagezertifikate findet er trotzdem kaum Beachtung. Die DZ Bank zählt zu den wenigen Emittenten, die ihn regelmäßig mit Sicherung anbieten. Beim „ZinsFix Express“ gewährte sie zum Start im Mai mehr als 40 Prozent Puffer. Wird die Barriere bei 1.540 Punkten bis November 2025 nie verletzt, zahlt die DZ Bank am Ende den vollen Nominalbetrag zurück (1.000 €). Die regelmäßigen Zinsen sind ohnehin sicher (26,00 €). Und ab November 2023 besteht jährlich die Chance auf eine vorzeitige Rückzahlung.

#### Zertifikat des Jahres, Platz 2 (29,4 %):

116% Kapitalschutz Euro Stoxx 50

WKN CS8DRC / Credit Suisse

Der Zinsanstieg verhilft dem Segment der Kapitalschutzzertifikate zu einem Revival. Die Credit Suisse macht es vor: Sie verspricht nach fünf Jahren eine Rückzahlung von 116 Prozent des Kapitaleinsatzes. Bei einem stärkeren Anstieg des Euro Stoxx sind maximal 25 Prozent möglich. Allerdings muss auf das Emittentenrisiko hingewiesen werden. Das gilt zwar für bei-

nahe alle Zertifikate, aber im Fall der Credit Suisse ist es besonders brisant. Die Bank steckt in großen Schwierigkeiten und hat einen weitgreifenden Umbau angekündigt.

#### Zertifikat des Jahres, Platz 3 (28,0 %):

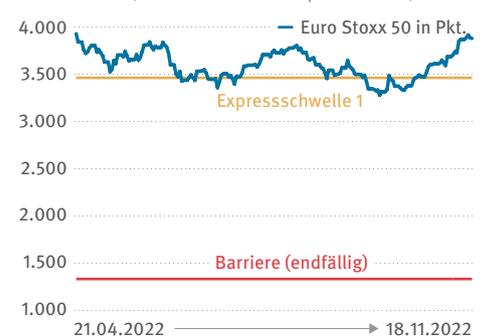
Express Relax Euro Stoxx 50

WKN DK05DL / DekaBank

Für sicherheitsbewusste Anleger liefert die Deka seit einiger Zeit Express mit extrem starker Sicherung. Bei der April-Emission gibt die Barriere bei 35 Prozent des Startkurses hohen Schutz. Und um eine Rückzahlung vor Juli 2028 inklusive Prämie (2,80 %) auszulösen, darf der Index schon bei der ersten Überprüfung bis zu 10 Prozent im Minus liegen. Im Anschluss sinkt die Schwelle von Jahr zu Jahr tiefer.

#### Starke Absicherung für Euro Stoxx 50

Start: 21.04.22; Indexkurs z. Startzeitpunkt: 3.848,68 Pkt.



Stand: 18.11.22; Quelle: Emittentenangaben, vwd group

## BNP Paribas und DekaBank an der Spitze Wahl zum „Tradinghaus“ und „Zertifikatehaus des Jahres“

Mehrere Preise wurden bei den diesjährigen *ZertifikateAwards* zum ersten Mal vergeben. Auch bei der öffentlichen Online-Abstimmung gab es eine Premiere. Neben der traditionellen Wahl zum „Zertifikatehaus des Jahres“ wurden erstmals auch mehrere Anbieter nominiert, die den Titel des „Tradinghaus des Jahres“ erreichen konnten.

Hier waren die Teilnehmer aufgefordert, diejenigen Emittenten zu benennen, die ihrer Erfahrung nach den besten Service, das stärkste Produktangebot und die fairste Preisstellung bieten, wenn es um Tradingprodukte geht. Der Fokus liegt bei dieser Wahl also explizit auf dem kurz- bis mit-

telfristigen Einsatz von Anlageinstrumenten. Das Ergebnis fiel vergleichsweise klar aus: Von 38 Prozent der Teilnehmer wurde die BNP Paribas als eine der Top-Adressen genannt. Erster Verfolger ist die DZ Bank, für die 33,6 Prozent eine Stimme abgaben. Äußerst knapp fiel die Entscheidung um Platz drei aus. Hier lieferten sich zwei Anbieter, die erst in den letzten Jahren ihr Engagement deutlich erhöht und dabei offenkundig die Anleger überzeugt haben, ein enges Kopf-an-Kopf-Rennen. Durchgesetzt hat sich letztlich J.P. Morgan mit nur sieben Stimmen Vorsprung vor Goldman Sachs.

Insgesamt gingen 12.250 gültige Teilnahmen in die Preisvergabe ein, wobei jeder Teilnehmer mehrere Stimmen pro Kategorie abzugeben hatte. So errechneten sich für jede Auswertung um die 40.000 Stimmen. Beinahe 40 Prozent davon entfielen auf die DekaBank bei der Frage nach dem insgesamt besten Zertifikateanbieter. Damit ist die Emittentin zurück an der Spitze und hat die Vorjahressiegerin BNP bei der Abstimmung zum „Zertifikatehaus des Jahres“ auf Platz zwei verwiesen. Komplettiert wird das Spitzentrio von der Société Générale. Sie konnte sich knapp gegen die beiden Verfolger, J.P. Morgan und Goldman Sachs, durchsetzen. Den Titel als „Bester Online-Broker“ erreichte in diesem Jahr die Comdirect mit 28,6 Prozent der Stimmen. Dahinter folgen der S Broker und die Onvista Bank. *DZB*

### ZAwards 2022/2023 Publikumspreise

Zertifikatehaus des Jahres	Prozent*
1. DekaBank	39,3
2. BNP Paribas	28,9
3. Société Générale	20,0
Tradinghaus des Jahres	
1. BNP Paribas	38,0
2. DZ Bank	33,6
3. J.P. Morgan	30,5
Bester Online-Broker	
1. Comdirect	28,6
2. S Broker	13,6
3. Onvista Bank	13,5

\*Teilnehmer hatten mehrere Stimmen; Summe ist daher > 100; Quelle: zertifikateawards.de

### Über die *ZertifikateAwards*

Die *ZertifikateAwards* sind die führenden Auszeichnungen für die besten Anbieter und Produkte im deutschen Markt für Retail-Derivate. Während die Sieger der Publikums-Awards über eine öffentliche Umfrage ermittelt werden, basieren die übrigen Preise auf dem Votum einer unabhängigen Fachjury. Die Experten analysieren die Leistungen der Zertifikateemittenten im Anlegerservice, beim Primärmarkt- und Sekundärmarktangebot sowie in sieben einzelnen Produktkategorien, die sich an der Klassifizierung des DDV orientieren und das

gesamte Zertifikateuniversum abdecken. Die 32 Juroren vergaben dabei in jeder Kategorie drei Punkte für den besten Anbieter, zwei für den zweitbesten und einen Punkt für den drittbesten. Für die Gesamtwertung wurden dann alle Punkte zusammengezählt. So ist es möglich, dass ein Emittent, der in keiner Einzelwertung auf das Siegerpodium kommt, trotzdem im Gesamt-Klassement weit vorne landet, wenn er in mehreren Kategorien ausreichend Punkte eingesammelt hat. Die Maximalpunktzahl in einer Kategorie lag 2022 bei 96 Punkten.

### Zwei neue Jury-Preise

Seit 21 Jahren bestimmt bei den *ZertifikateAwards* ein Gremium aus Experten über die Vergabe der Jury-Preise. Die Juroren bewerteten dabei bisher beinahe ausnahmslos die Leistungen von Zertifikateemittenten. Dieses Spektrum wurde jetzt erweitert. In diesem Jahr war die Fachjury erstmals aufgefordert, auch die besten Anlaufstellen für Informationen zu Strukturierten Wertpapieren allgemein sowie ihre favorisierten Finanz-Apps zu benennen. Nominierungen wurden dabei nicht vorgenommen, sodass die Juroren die freie Wahl unter sämtlichen Anbietern am deutschen Markt hatten. Das Ergebnis bei der Bewertung der „Besten Zertifikate-Portale“ fiel dabei ganz ähnlich aus wie in den Vorjahren, als dieser Titel innerhalb der Publikumsabstimmung vergeben wurde: Mit 48 Punkten wählte die Jury Onvista.de auf Platz eins. Dahinter folgen Finanzen.net und Ariva.de. Als „Beste Finanz-App“ hat sich Finanzen.net vor Stock3 und BNP Trader's Box durchgesetzt.

Jurypreis: Bestes Zertifikate-Portal	Punkte*
1. Onvista.de	48
2. Finanzen.net	42
3. Ariva.de	17
Jurypreis: Beste Finanz-App	
1. Finanzen.net	25
2. Stock3	20
3. BNP Trader's Box	14

\*je Kategorie sind maximal 32x3=96 Punkte möglich  
Quelle: zertifikateawards.de

Medaillenspiegel			
	G	S	B
<b>Auswertung Jury-Einzelpreise</b>			
DZ Bank	2	2	--
DekaBank	2	1	--
HSBC	2	1	--
HypoVereinsbank	1	3	1
BNP Paribas	1	2	1
Vontobel	1	1	1
Morgan Stanley	1	--	--
Société Générale	--	--	3
LBBW	--	--	2
Citigroup	--	--	1
Lang & Schwarz	--	--	1